

Seite: 19
Ressort: Wirtschaft
Seitentitel: Wirtschaft
Ausgabe: Hauptausgabe

Mediengattung: Tageszeitung
Nummer: 35
Auflage: 177.314 (gedruckt)¹ 192.127 (verkauft)¹
198.374 (verbreitet)¹
Reichweite: 0,944 (in Mio.)²

¹ IVW 4/2022

² AGMA ma 2022 Tageszeitungen

Bahnsanierung wird konkret

40 Strecken mit 4200 Kilometern bis 2030 im Plan

tih. FRANKFURT. Im kommenden Jahr beginnt eine umfassende Sanierung des deutschen Bahnnetzes. Die ersten Strecken sind schon bekannt: Die Riedbahn zwischen Frankfurt am Main und Mannheim, eine der höchstbelasteten Gleisverbindungen in Deutschland überhaupt, wird von Sommer 2024 an generalsaniert. 2025 folgen die Korridorabschnitte Hamburg-Berlin und Emmerich-Oberhausen. Am Donnerstag hat die Deutsche Bahn nun bekannt gegeben, wie es danach weitergehen soll. Demnach wurden in einem vorläufigen Sanierungsplan anhand mehrerer Kriterien in ganz Deutschland rund 40 Streckenabschnitte identifiziert, die kurz-, mittel- oder langfristig sanierungsbedürftig sind. "Es geht um insgesamt rund 4200 Streckenkilometer im Zeitraum bis 2030", erläuterte der

Staatskonzern.

Schon heute ist klar: Die nötige Sanierung des maroden Gleisnetzes dürfte den ohnehin schon störungsanfälligen Bahnverkehr weiter aus dem Takt bringen. Deshalb versucht man in Berlin, mit überlegten Baumaßnahmen das Infrastrukturproblem so klein wie möglich zu halten. Mit der Bahnbranche wurden den Angaben zufolge in einer Serie von Dialogveranstaltungen Vorschläge diskutiert, in welcher Reihenfolge die betroffenen Strecken der Generalsanierung unterzogen werden könnten. Daraus entstand ein Arbeitspapier, das die DB als Grundlage für die weiteren Gespräche mit dem Bund nutzen will, der als Eigentümer am Ende über das Konzept entscheidet. "Für mehr Qualität, Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit auf der Schiene ist ein neues

Sanierungskonzept alternativlos", sagte Infrastrukturvorstand Berthold Huber. Man wolle bis 2030 die hochbelasteten Abschnitte im Schienennetz zum Hochleistungsnetz ausbauen.

Das Papier beschreibt anhand eines Szenarios, wie es nach 2025 weitergehen könnte. Demnach hat sich die Branche dafür ausgesprochen, sich an ohnehin geplanten Bauarbeiten und laufenden Projekten zu orientieren. So könnten 2026 die Abschnitte Köln-Hagen, Hamburg-Hannover und Nürnberg-Regensburg folgen. Darüber hinaus sind unter anderem vorgesehen: Köln-Dortmund-Hamm (2027), Würzburg-Nürnberg (2028), Stuttgart-Ulm (2029) und Osnabrück-Münster (2030).

Wörter: 270

Urheberinformation: Alle Rechte vorbehalten. © F.A.Z. GmbH, Frankfurt am Main